

Tagung des Arbeitskreises der Kommunalarchivarinnen
und Kommunalarchivare in Waidhofen an der Ybbs
8. bis 9. April 2011



Mag. Eva Zankl

Das Stadtarchiv Waidhofen an der Ybbs und der Archivverbund der Eisenstraße

Organisationsstrukturen

In Zeiten knapper werdender Kultur- und Wissenschaftsbudgets müssen sich auch Museen und Archive etwas einfallen lassen, um nicht dem Rotstift der Gemeinden zum Opfer zu fallen. In Waidhofen an der Ybbs wurde der Ankauf des Stadtschlusses von den Bundesforsten im Jahr 2002 und der Zuschlag für die Landesausstellung im Jahr 2007 der Startschuss, um ein Konzept aus der Schublade zu holen, das eine lokale und personelle Verknüpfung wichtiger Kulturanbieter zu einem Bildungs- und Wissenschaftscluster im Schloss vorsah. Die Vorteile liegen dabei auf der Hand.

Die Zusammenführung der Stadtbücherei und einer an das Archiv angeschlossenen geschichtswissenschaftlichen Bezirks- und Eisenstraßenbibliothek schien ein logischer Schritt, da beide Institutionen ohnehin vom selben Personal betreut wurden. Das historische Stadtarchiv und die Servicestelle für das Internetportal der Dokumentation Eisenstraße dokumentieren im Wesentlichen ähnliche Themen und dass aus diesen Institutionen die Basisarbeit für Sonderausstellungen im Museum entstand, das eine Stockwerk darüber positioniert wurde, ist eine gelungene Vernetzung mit hohem Wahrnehmungspotential nach außen.

Bestandsgeschichte und Übersicht

Das Stadtarchiv der Statutarstadt Waidhofen dokumentiert die Geschichte der ehemaligen Besitzung des Hochstifts Freising seit dem 14. Jahrhundert. Die beinahe exterritoriale Situation der Stadt verhinderte eine Ablieferung der Bestände in übergeordnete Institutionen und macht das Stadtarchiv damit zu einem der interessantesten Archive Niederösterreichs.

452 Urkunden, 18 Schmiedezünfte, 200 Jahre Rechnungsunterlagen des Bürgerspitals und über 100 Ratsprotokolle hinterließen ihre Spuren zur Geschichte der Stadt. Die digitalisierten Urkundenbestände wurden im letzten Jahr in das „Monasterium“-Projekt eingefügt, was die Aufmerksamkeit für das Archiv und die Anfragen erheblich erhöht hat.

Ein besonders spannender Bestand ist die große Plakatsammlung, die die Zwischenkriegszeit mit dem Ständestaat und die NS-Zeit dokumentiert.

Seit einigen Jahren wird das Stadtarchiv als Dienststelle des Magistrats betrieben und ist seither eng mit der Registratur in der alten Lehrwerkstätte vernetzt. Die gemeinsame Nutzung der Datenbanken erlaubt die schnelle digitale Umgruppierung von Archivmaterial und den Zugriff für die eigene Recherche oder bei Anfragen.

Aufgaben

Die Zuordnung des Forums im Rothschildschloss zum Büro des Bürgermeisters und damit zur politischen Abteilung des Magistrats bringt einen breit gestreuten Aufgabenbereich mit sich. Für das Archiv bedeutet das zum einen die enge Zusammenarbeit mit dem Museumsbereich und die historische Basisarbeit für jährlich wechselnde Sonderausstellungen. Aber auch Buchprojekte und touristische Erlebniswege haben hier ihren Beginn. Dass eine enge Zusammenarbeit mit IFÖG und Landesdienststellen aber auch wissenschaftliche Projekte erlaubt, macht die Aufgabenstreuung abwechslungsreich und interessant. Gemeinsam mit der Stadtbücherei als literarischem Veranstaltungspartner entstehen auf diese Weise viele aufeinander abgestimmte Projekte, die das Rothschildschloss zum Mittelpunkt des kulturellen Lebens in der Eisenstraße machen.

Der Archivverbund der Eisenstraße

Der Kulturpark Eisenstraße-Ötscherland arbeitet als Regionalentwicklungsbüro auch an der Aufarbeitung des regionalen Wissens und macht es im Internetportal der Dokumentation Eisenstraße auf bequeme Art verfügbar. Die Archive sind hier ein wertvoller Partner. Ein großangelegtes dreijähriges Förderprogramm des Landes NÖ hat viele Gemeinden dazu animiert, ein Kommunalarchiv zu installieren und von ehrenamtlichen Mitarbeitern betreuen zu lassen. Es gilt, hier die professionellen Grundlagen zu schaffen, um in einem weiteren Schritt auch das Verwaltungs-schriftgut der Gemeinden einzugliedern, das bisher oft noch in diversen Büros der Verwaltung lagert.

Das Stadtarchiv Waidhofen übernahm mit der Gründung des Arbeitskreises der Kommunalarchive eine Beratungsfunktion bei Fragen der Archivarbeit. Bei halbjährlichen Treffen sollen sich die Archivare mit ihren Arbeitsthemen kennen lernen und eine vernetzte Zusammenarbeit für die Zukunft angestrebt werden. Die Entwicklung einer Access-Datenbank durch den Magistrat Waidhofen soll die Katalogisierung des Archivbestandes erleichtern und schließlich die Daten über das Internetportal der Eisenstraße einer breiten Öffentlichkeit zugänglich machen.